

„Grundlage für einiges Europa“

Landrätin Dorothea Schäfer will Städtepartnerschaften nicht nur pflegen, sondern auch ausbauen

MAINZ-BINGEN. Mitglieder des Kreistags Mainz-Bingen besuchten jüngst die Partnerprovinz Verona. Die AZ sprach darüber mit Landrätin Dorothea Schäfer.

Die Partnerschaften stehen seit Ihrem Amtsantritt vor zwei Jahren ganz oben auf Ihrer Agenda. Warum ist Ihnen das Thema so wichtig?

Die Partnerschaften zu Kommunen, zu Kreisen und damit zu den Menschen in anderen Ländern sind die Grundlage für ein einiges Europa. Wenn wir uns gegenseitig kennenlernen, die jeweiligen Gepflogenheiten, Kulturen, den Alltag, unsere Lebensweisen, dann können wir uns besser verstehen. Unstimmigkeiten, andere Sichtweisen, lassen sich so am Ende – eben mit mehr Verständnis für die jeweils andere Position – leichter lösen. Daneben ist es für mich auch vordringliches Ziel, sowohl die wirtschaftliche Zusammenarbeit als auch den Austausch von Schülern, von jungen Menschen, zu fördern. In der Kreisverwaltung bieten wir beispielsweise Praktikumsplätze für Studierende an, sowohl aus Verona als auch aus unserem polnischen Partnerkreis Nysa.

Man konnte den Eindruck gewinnen, dass das jüngste Partnerschaftstreffen in der Provinzverwaltung in Verona herzlicher war als in den Jahren zuvor. Teilen Sie diesen Eindruck?

Es war sehr herzlich, die Chemie mit dem neuen Präsidenten Manuel Scalzotto stimmte. Wir haben uns gleich gut und intensiv über die Themen Partnerschaft und Arbeit unterhalten können. Aber das war im Jahr 2018 ähnlich, als ich, neu im Amt, zum damaligen Präsidenten erste Kontakte geknüpft habe.

Zudem gibt es immer wieder Zusammentreffen mit Vertretern der Partnerschaft, auch in den Kommunen, die ebenfalls immer sehr herzlich und freundschaftlich sind. Das alles



Landrätin Dorothea Schäfer im Kreis Mainz-Bingen traf den Präsidenten der Provinz Verona, Manuel Scalzotto, beim jüngsten Partnerschaftsbesuch in Italien. Foto: Kreisverwaltung/Bardo Faust

zeigt mir: Unsere Partnerschaft lebt und ist intakt.

Wie könnte diese Partnerschaft, die seit 1952 besteht, nachhaltig belebt werden?

Derzeit arbeiten wir an Ideen, um die Kontakte zur Partnerschaft in den Partnerregionen zu vertiefen. So gibt es Gespräche darüber, die Partnerschaft zur Provinz Verona in einem Sonderzelt auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung zu präsentieren. Zudem wollen wir Kontakte herstellen zwischen den Kammern und selbst mit einer Gruppe von rheinhessischen Winzern an der italienischen Weinmesse Vinitaly teilnehmen. Auch ein Treffen der Landfrauen wollen wir organisieren.

Der Partnerlandkreis Neisse in Polen ist sehr an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit interessiert. Sehen Sie mit Blick auf Verona auch Potenzial?

Auf jeden Fall gibt es hier Potenzial. Bei einem Treffen von Akteuren der Partnerschaft aus allen drei Ländern haben wir kürzlich auch über wirtschaftliche Themen gesprochen. Das möchte ich auf jeden Fall forcieren. Mit Polen gibt es bereits gute Entwicklungen auf dem Sektor, etwa in der Zusammenarbeit zwischen der TH Bingen und der FH in Nysa. Auch mit der Hochschule in Mainz werden Kontakte gesucht. Ziel ist der Aufbau von Austauschprogrammen, von denen auch Betriebe profitieren sollen – und damit die

wirtschaftlichen Bande zu Verona und Neisse enger geknüpft werden.

Welche Rolle spielt das politische Gefüge in Polen und Italien für die Partnerschaften? Schließlich prägt ein deutlicher Rechtsruck beide Länder. Der Präsident der Provinz Verona, Manuel Scalzotto, etwa gehört der Lega Nord an...

Das spielt für unsere Partnerschaft keine Rolle. Wichtig ist, dass die handelnden Personen offen sind für eine engere Kooperation über Ländergrenzen hinweg und die Chancen sehen, die dies für die Menschen in allen drei Ländern mit sich bringt. Und dies ist sowohl in Verona als auch in Neisse der Fall. Das freut mich sehr.

Sie haben angekündigt, dass 70 Jahre Freundschaft mit der Provinz Verona 2022 groß gefeiert werden soll. Wann beginnen dafür die Planungen?

Wir wollen dieses Jubiläum auf jeden Fall gebührend feiern. Wie das aussehen kann, steht in seinen Einzelheiten natürlich noch nicht fest. Aber die Planungen in Form von ersten Ideensammlungen haben begonnen. Wichtig ist es mir dabei, die Akteure vor Ort einzubinden – die Schulen, Vereine und Kommunen. Auf dieses Know-how wollen wir nicht verzichten, schließlich wird gerade auch dort die Partnerschaft mit viel Leben gefüllt.

Das Interview führte Helena Sender-Petry.

„Neutrale und objektive Prüfung“

Kreisverwaltung wehrt sich gegen Vorwürfe der BI gegen die Ortsrandstraße in Schwabenheim

MAINZ-BINGEN/SCHWABENHEIM (red). „Die Genehmigung der 22. Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim durch die Kreisverwaltung ist transparent und im gesetzlich vorgegebenen Rahmen erfolgt“, begegnet die Kreisverwaltung Mainz-Bingen Vorwürfen einer Bürgerinitiative aus Schwabenheim (die AZ berichtete).

Die Verbandsgemeinde Gau-Algesheim habe eng an den Vorgaben des Baugesetzbuches ein Baugebiet für die baulich-räumliche Eigenentwicklung der Ortsgemeinde Schwabenheim und eine Ortsrandstraße zur Entlastung des innerörtlichen Verkehrs mit der vorbereitenden Bauleitplanung auf den Weg gebracht. Die Aufgabe der Kreisverwaltung sei es gewesen, in diesem Verfahren neutral und objektiv die Planung auf Rechtsverstöße hin zu überprüfen. Hierzu habe unter anderem auch der Bereich des Natur- und Artenschutzes gehört, heißt es in der Presseerklärung.

Durch die im AZ-Bericht wiedergegebene Sichtweise der Schwabenheimer Bürgerinitiative (BI) „Artenschutz statt Flächenfraß – Rettet das Vogelschutzgebiet Selztal“ sei der Eindruck entstanden, die Untere Naturschutzbehörde

habe durch ein „geplantes Zusammenwirken“ mit dem Gutachterbüro „viriditas“ die Planung so beeinflusst, dass weniger strenge Maßstäbe angelegt wurden, das weist die Kreisverwaltung entschieden zurück. Im Gegenteil: „Gerade in unserem hochverdichteten Raum mit den unterschiedlichsten Nutzungsansprüchen müssen die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege besonders beachtet werden. Zusätzlich Flächenverbrauch und dessen Auswirkungen auf den Natur- und Artenschutz wird immer sehr kritisch geprüft“, betont der Erste Kreisbeigeordnete Steffen Wolf.

Das Unternehmen „viriditas“ sei als anerkanntes und renommiertes Planungsbüro bekannt. Nachdem 2017 die Planung der Umgehungsstraße Schwabenheim signifikant modifiziert wurde, habe das von der VG Gau-Algesheim beauftragte Büro „viriditas“ gutachterlich keine Unzulänglichkeiten des Vorhabens mit den Erhaltungszielen des EU-Vogelschutzgebietes „Selztal zwischen Hahnheim und Ingelheim“ festgestellt. „Die Kreisverwaltung sah daher keinen Anlass, die Flächennutzungsplanänderung aus naturschutzrechtlichen Gründen abzulehnen“, heißt es in der Presseerklärung.

AUF EINEN BLICK

Demo gegen Kliniken-Schließung

OBERWESEL/BINGEN (red). „Die Linke Bingen und Umgebung“ will am kommenden Sonntag „Flagge zeigen“ und ruft zur Teilnahme an einer Demonstration gegen die Schließung der Loreley-Kliniken auf. Treff zur Demo ist am Sonntag, 10. November, um 15 Uhr in Oberwesel an der Klinik.

Es sei ein Skandal, dass die beiden Kliniken aus monetären Gründen geschlossen werden, hält Linken-Vorstandsmitglied Ingo Rochus Schmitt in einer Pressemitteilung fest. Es werde ein weiteres Mal die medizinische Versorgung im ländlichen Raum ausgehöhlt und die Gesundheit der Menschen gefährdet.

aufs Spiel gesetzt. Ganz abgesehen vom Verlust von 350 Arbeitsplätzen sei das ein Skandal und Gesundheit verkomme immer mehr zur Ware.

„Da wir im Binger Heilig-Geist-Hospital den gleichen Träger haben, die Marienhaus GmbH, und die Welt hinter der HGH-Fassade keineswegs in Ordnung ist, sollten wir uns solidarisieren“, begründet Schmitt den Aufruf zur Demonstrationsteilnahme. „Ich weiß aus vielen Gesprächen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bingen große Existenzsorgen haben und die Entwicklung mit großer Betroffenheit beobachten.“

Abfallkalender kommt

MAINZ-BINGEN (red). Der Abfallkalender 2020 für den Landkreis Mainz-Bingen wird ab Mitte November an alle Haushalte und Betriebe im Kreisgebiet verteilt. Die Zustellung der Kalender durch die Post wird sich in jeder Ortsgemeinde über mehrere Tage hinziehen, heißt es in der Pressemitteilung.

Im Abfallkalender sind alle Abfuhrtermine abgedruckt sowie wichtige Informationen zur Entsorgung von Abfällen. Neben Adressen und Öff-

nungszeiten der Wertstoffhöfe können im Kalender die Themen Sperrmüll, Gebühren, Umgang mit der Biotonne und ein Abfall-ABC nachgeschlagen werden.

Wichtig: Auf der letzten Umschlagseite befinden sich die Sperrmüll-Abwurfkarten zum Herausnehmen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb bittet, den Abfallkalender als Begleiter für das Jahr 2020 sorgfältig aufzubewahren. Weitere Informationen unter: www.awb-mainz-bingen.de.

Infos über Alterseinsamkeit

SPRENDLINGEN (bb). Die Ortsgemeinde und die Arbeitskreise Soziale Gemeinschaft und Tresor laden am Mittwoch, 20. November, ab 14.30 Uhr im Tresor zu einer Veranstaltung unter dem Motto „Alterseinsamkeit“ ein. Der Nachmittag wird gestaltet von dem Pflegestützpunkt VG-Sprendlingen-Gensingen. Daniela Mies und Alberto Wienert sowie die Referentin Kerstin Thieme-Jäger vom Genera-

tionen Netzwerk Bodenheim informieren über Alterseinsamkeit. Alleine ist niemand gerne. Die Referentin bringt an diesem Nachmittag einen bunten Strauß an Anregungen und Ideen mit. Wie gelingt gute Nachbarschaft und wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Was tut mir gut im Alter? Wie können wir in unserem Ort miteinander gute Voraussetzungen dafür schaffen?

Konzertlesung über Kinderraub

SANKT JOHANN (bb). Die evangelische Johanniskirche lädt für Sonntag, 24. November, ab 17 Uhr in die Johanniskirche zu einer Konzertlesung mit dem Schriftsteller Reiner Engelmann und der Sängerin Bernadette Boos ein. In der Veranstaltung geht es um Kinderraub und Zwangsadoption im Nationalsozialismus. Alodia Witaszek ist fünf Jahre alt, als ihr Vater als Mitglied einer polnischen Widerstandsgruppe ermordet, ihre Mutter ins KZ gebracht und sie und ihre Schwester Daria mit einer neuen Identität an deutsche Familien zur weiteren „Germanisierung“ übergeben werden. Auf berührende Weise hat Reiner Engelmann die Geschichte der Familie Witaszek rekonstruiert. In der Konzertlesung werden Passagen des Buches erzählt und mit jiddischem Liedgut kombiniert. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht.

Rainer Engelmann wurde 1952 in Völkroth geboren. Nach dem Studium der Sozialpädagogik war er im Schuldienst tätig, wo er sich besonders in den Bereichen der Leseförderung, der Gewaltprävention und der Kinder- und Menschenrechtsbildung starkmachte. Nebenher veröffentlichte er Bücher. Für Schulklassen und Erwachsene organisiert Reiner Engelmann regelmäßig Studienfahrten nach Auschwitz.

Für guten Zweck gefeiert

„Kaffee Kaputt“ und „Schall & Rauch“ spenden 2000 Euro an Herberge Bingen

GAU-ALGESHEIM/BINGEN

(red). Das Benefizkonzert von „Schall & Rauch“ am Weinfestsamstag im „Kaffee Kaputt“ in Gau-Algesheim war ein großartiger Erfolg. Das war wohl jedem Besucher schon klar, der versuchte, an diesem Abend einen Blick auf die Bühne zu erhaschen. Denn nicht nur der Hof im Weingut Kronenhof war bis auf den letzten Platz besetzt, auch auf der Langgasse gab es kaum ein Durchkommen. Gut, dass es hier über eine große Leinwand eine Liveübertragung des Bühnengeschehens gab und auch auf der Straße alle mitfeiern konnten.

So konnte fröhlich und friedlich eine denkwürdige Partynacht begangen werden. Und nicht nur alle Beteiligten hatten daran ihre Freude, sondern jetzt auch die Empfänger der großen Spende. Mit einem Scheck über 2000 Euro überreichten die Band und das Kaffee-Kaputt-Team Sascha Horn, den Leiter der Herberge Bingen, der Wohnungslosenhilfe der Caritas. Immer mehr wohnungslose Menschen nehmen das Angebot der Herberge Bingen in Anspruch. Neben den Übernachtungsmöglichkeiten kann hier die Wäsche gewaschen werden, man kann sich fachliche Beratung und Unterstützung bei administra-



Mit einem ordentlichen Spendenscheck statteten Mitglieder von „Kaffee Kaputt“ und „Schall & Rauch“ der Herberge Bingen einen Besuch ab. Foto: Christian Hattmer

SPENDENKONTO

► Wer ebenfalls die Herberge Bingen unterstützen möchte, kann dies tun mit dem **Stichwort „Herberge Bingen“** über das Spendenkonto DE28 3706 0193 4003 5000 18.

tiven Angeboten einholen oder auch einfach nur ein warmes Abendessen erhalten. Neben der Herberge in der Mainzer Straße wird auch noch über ein betreutes Wohnprojekt in Dietersheim an der Wiedereingliederung

von Menschen der Straße gearbeitet. „Die Aufgaben sind vielfältig und herausfordernd. Die Welt scheint sich immer schneller zu drehen und viele Menschen können hier nicht Schritt halten“, so Sascha Horn. „Darum ist es toll, dass beim Feiern an uns und unsere Bewohner gedacht wurde.“

Die Mitglieder von Schall & Rauch hatten sich den Spendempfänger gewünscht und damit beim Kaffee Kaputt offene Türen gefunden. Die Band hatte 2016 einen ihrer ersten Auftritte auf großer

Bühne im Kaffee Kaputt und ist dem Verein seitdem verbunden. Schon damals hatte die Band sich direkt bereit erklärt, die Nikolausparty des Kaffee Kaputt zu unterstützen, die damals schon dafür sorgte, dass die Caritaskasse Gau-Algesheim Mittel hat, allen Kindern ein schönes Weihnachtsfest zu beschern.

Dieses Event findet übrigens auch in diesem Jahr wieder statt, nämlich am Samstag, 7. Dezember, im Hof des Weinguts Kronenhof. Musikalische Gäste sind dann die Ockenheimer Schörlhjer.